



Book review

REXFORD, D. LORD (2007)

Mammals of South America

John Hopkins University Press
198 Seiten, Hardcover.
ISBN 0-8018-8494-2
Preis: 50 US\$

Südamerika hat die größte Zahl von Vögeln und Säugetieren der Welt. Etwa 20 % der bekannten Säugetierarten sind hier beheimatet. Dies wird sicherlich – wie in der Einleitung ausgeführt wird – auch mit den geophysikalischen Besonderheiten Südamerikas zusammenhängen: das längste Gebirge und der größte Regenwald befinden sich in diesem Kontinent. Eine kurze Darstellung der verschiedenen Biome in Südamerika ist interessant, lässt die Charakteristika der verschiedenen Lebensraumtypen erahnen, und macht die große Diversität verständlich.

Diese Säugetiervielfalt in Südamerika ist noch dadurch gekennzeichnet, dass es Beuteltiere, die sonst im Wesentlichen nur noch in Australien und Neuguinea vorkommen und Gürteltiere, Faultiere und Ameisenbären, die sonst in keinem anderen Kontinent vertreten sind, gibt.

Aus Südamerika sind mehr als 1.000 Arten von Säugetieren bekannt, die teilweise konvergent zu Säugetierarten in anderen Kontinenten sind. Diese vielen Arten werden in dem Buch nicht im Detail behandelt, es geht vielmehr darum, in einzelnen Kapiteln die Großgruppen Beuteltiere, Seekühe, Gürteltiere, Faultiere und Ameisenbären, Primaten, Nagetiere, Hasen und Kaninchen, Spitzmäuse, Fledermäuse, Raubtiere, Tapire, Artiodactyla, sowie Wale und Delphine vorzustellen. Dabei wird ein knapper Überblick über die Familien der Gruppen mit einigen morphologischen und biologischen Charakteristika gegeben. Zu verschiedenen Taxa werden dann noch Besonderheiten, wie beispielsweise zur Verbreitung von Viren oder Krankheitserregern, oder zur Ableitung der Namen, vorgestellt. Es sind keine langweiligen Details, sondern biologisch systematisch wichtige Punkte oder interessante Fakten die erörtert werden und das Buch ist in einem gut leserlichen Stil geschrieben. Sehr gute Fotos illustrieren die Säugetiergruppen. Die Fotos sind neben dem Text gleichwertiger Bestandteil des Buches, auch wenn sie in unterschiedlicher Größe abgedruckt sind. In dem kurzen Kapitel zur Fotografie merkt der Autor an, dass wir gut in der Lage sind Gesichter zu unterscheiden und das uns diese Fähigkeit auch erlaubt Arten voneinander zu unterscheiden. Die Fotos im Buch zeigen daher immer das Gesicht der dargestellten Arten.

Eine Tabelle der in Südamerika in den verschiedenen Ländern vorkommenden Arten rundet die Informationen des Buches ab. Diese Liste ist als Referenz und zur Information über die Verteilung der Säugetiere in den verschiedenen Ländern sehr hilfreich. Eine kurze Literaturliste folgt am

Ende des Buches, die allerdings in Anbetracht der über 1.000 südamerikanischen Säugetierarten sehr kurz erscheint. Auch ist im Text keine Literatur zitiert, was zwar die Lesbarkeit des Buches verbessert, aber dem interessierten Leser keine direkten Verweise zum weiteren Studium in die Hand gibt. Auch die Quellen für manche Behauptung werden so nicht angegeben. Das ist schade. Ebenso ist bedauerlich, dass nicht auf die Fülle der Neubeschreibungen von Arten, auch in der jüngsten Zeit, eingegangen wird.

Alles in Allem ist es aber ein leserliches und ausgezeichnetes bildertes Buch, das einen interessanten Überblick über die Biologie und Taxonomie der Großgruppen der Säugetiere Südamerikas für interessierte Leser gibt, die sich nicht im Detail mit allen Arten beschäftigen wollen. Es ist keine wissenschaftliche Abhandlung, vielmehr scheint der Autor Interesse und Begeisterung für die Tierwelt wecken zu wollen und in den Fotos einzelne Vertreter fast wie Persönlichkeiten vorzustellen, was ihm gut gelungen ist. Daher sollte das Buch einen breiten Leserkreis finden.

Clara Stefen